

# Stille Nacht

Beitrag von „Kaetyr Veuxin II.“ vom 15. Dezember 2009, 20:52

## [Zitat von Wolfram Lande](#)

Seelenheil. Ewiges Leben. Die Sünde (Trennung von Gott) überwinden.

Und dass Du das bekommen solltest als Christ und nicht etwa als Jude oder als Moslem, usw..., sagt Dir..?

## Zitat

Ich könnte Dich im umkehrzug fragen warum du isst, scheißt oder atmest.

Ich esse, weil Hunger wehtut und weil es mir Spaß macht zu essen. Ich scheiße, weil es...schonmal versucht, das zurückzuhalten? Sehr unangenehm. Dass ich atme, kann ich nicht kontrollieren, bzw. nur in einem gewissen Rahmen. Ich kann es nicht einfach aufhören. Das sind aber alles wunderbar erklärbare Vorgänge.

## [Zitat von Oberster Hirte](#)

Dass man allen Göttern huldigen sollte, nur weil man es bei einem will, ist auch eine Fehlaussage... Man kann sich problemlos auf einen beschränken;)

Siehe oben: Wer oder was sagt einem, welcher der richtige ist? Persönlicher Geschmack? "Eingebung", also Fehl- und Leerlauffunktionen des menschlichen Hirns?

## Zitat

Dass Nichtexistenz nur bedingt beweisbar ist hab ich oben selbst schon geschrieben. In der Hinsicht sind aber Atheisten und "Theisten" beide auf gleichem Niveau: sie glauben

etwas (entweder dass es einen Gott gibt oder eben nicht), haben aber keine Beweise. Dadurch wird das eine nicht besser als das andere. Vielleicht nach jetzigen Erkenntnissen logischer, aber nach "jetzigen Erkenntnissen" führte auch schon zu Hexenverbrennung und zu einem Universum mit der Erde im Mittelpunkt;)

Theist ist durchaus ein richtiges Wort. 😊

Logischer und einfacher. Viele Dinge werden durch die Absenz eines Gottes um einiges besser und einfacher erklärbar, weiterhin kann man ihre Schönheit erst dann richtig schätzen, wenn man ihr Zustandekommen nicht durch die Langeweile eines überirdischen Wesens beschreibt. Hier ist der Glaube an einen Gott ein Nebelschleier, der verhindert, dass man die Sterne bewundern kann. Zu Hexenverbrennung und Universum-mit-der-Erde-im-Mittelpunkt: Mir fällt dazu ein Heine-Zitat ein, das ich sehr schätze: "In dunkeln Zeiten wurden die Völker am besten durch die Religion geleitet, wie in stockfinsterner Nacht ein Blinder unser bester Wegweiser ist; er kennt Wege und Stege besser als ein Sehender - Es ist aber töricht, sobald es Tag ist, noch immer die alten Blinden als Wegweiser zu gebrauchen." Beide Beispiele, Hexenverbrennung und geozentrisches Weltbild, wurden durch bessere, akkuratere Modelle unserer Wirklichkeit abgelöst - Hexenverbrennung durch die Erkenntnis, dass es keine Hexen gibt, das geozentrische Weltbild durch erst das heliozentrische Weltbild und dann durch das Relativitätsprinzip.

Mir ist kein Fall bekannt, in dem eine ethisch betriebene und seriöse Wissenschaft Erkenntnisse hervorgebracht hat, die im Vergleich zu ihren Vorgängermodellen eine Verschlechterung dargestellt haben - das widerspricht nämlich brutalst der wissenschaftlichen Vorgehensweise (Übersetzung von Scientific Method?).